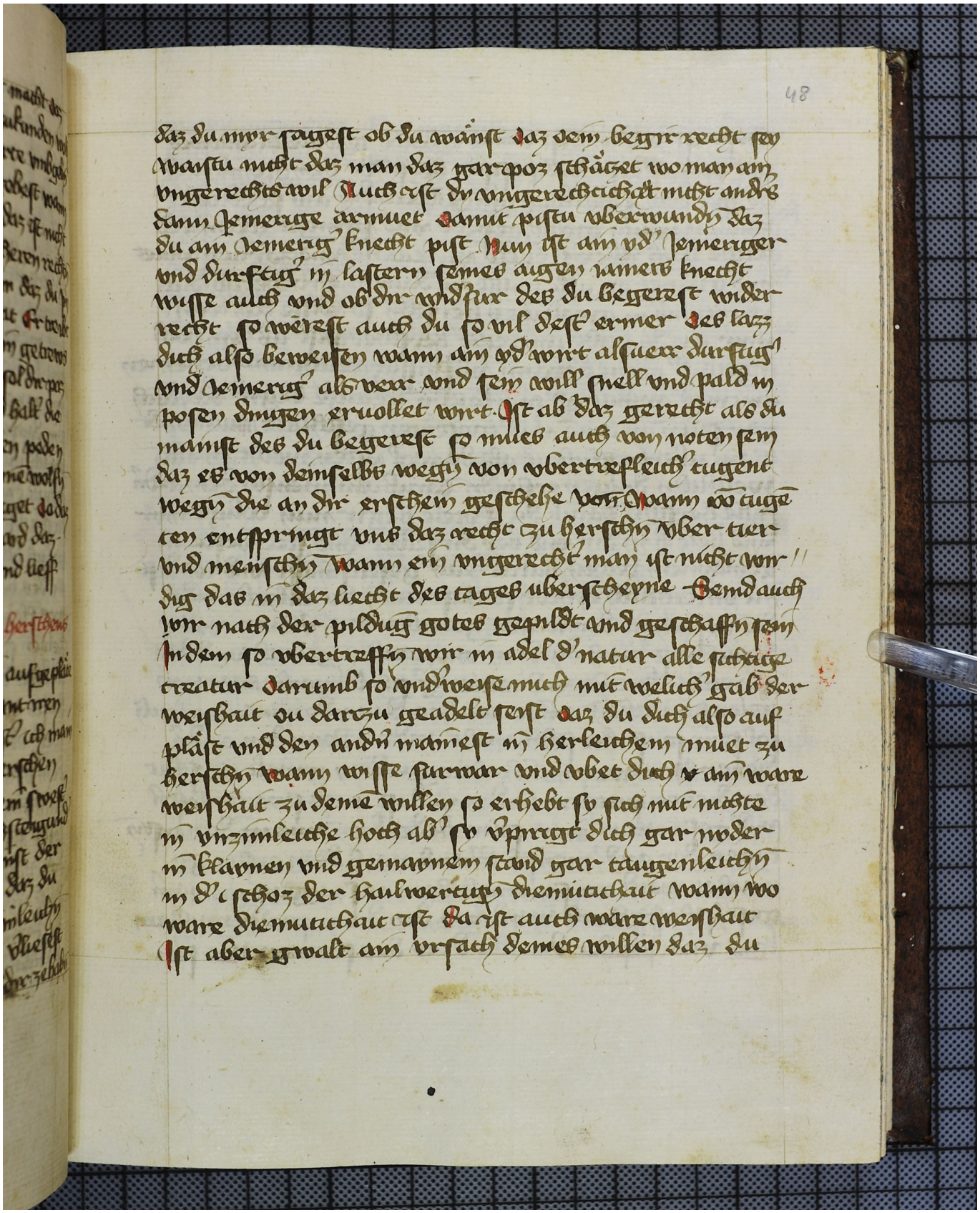
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



48

daz du mir sagest ob du wänst daz dein begir recht sey
Warstu nicht daz man daz gar poz schätzet wo man ain
vngerechts wil Auch ist dir vngerechtichait nicht andrs
dann Jemerige armuet damit pistu vberwundn daz
du ain Jemerig knecht pist Nun ist ain vd' Jemeriger
vnd durstig in lastern seines augen wanens knecht
wisse auch vnd ob dir vnd fur des du begerest wider
recht so wärest auch du so vil dest ermer des lazz
dich also berewsen wann ain vd' wirt alsuer durstig'
vnd Jemerig als ver vnd sein wilt snell vnd pald in
posen dingen ervollet wirt Ist ab daz gerecht als du
manst des du begerest so muss auch von noten sein
daz es von demselben wegen von vbertrefleich tugent
wegen die an dir erschein geschehe von Adam wo tuge
ten entspringt vns daz recht zu herschen vber tier
vnd menschen Wann ein vngerecht man ist nicht wir
dig das in daz liecht des tages ubersteyne Gemd auch
wir nach der pildung gotes gepildt vnd geschaffen sein
in den so vbertreffen wir in adel d' natur alle sichtige
creatur darumb so vndwerse mich mit welich' gab der
weyshait du darzu gradelt seyst daz du dich also auf
pläst vnd den andn manest in herleichem muet zu
herschen Wann wisse sturwar vnd obet dich v am ware
weyshait zu deine willen so erhebt sy sich mit mische
in vnzimleiche hoch ab' sy vpnimpt dich gar noder
in klawnen vnd gemawnem stand gar taugenleichen
in d' schoz der haulwertigen diemutichait Wann wo
ware diemutichait ist da ist auch ware weyshait
Ist aber gewalt ain vrsach deines willen daz du